

## **CDU lädt zu Diskussionen über Landespflegekammer ein**

**CDU-Landtagsabgeordneter Christoph Plett lehnt Zwangsmitgliedschaft in Pflegekammer ab. Auf Einladung des CDU-Kreisverbandes Peine war Sandra Mehmecke, Präsidentin der Niedersächsischen Landespflegekammer am vergangenen Montagabend zu einer ausführlichen Diskussionen mit über 200 Gästen im Peiner Forum.**

Der Peiner CDU-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Christoph Plett hatte nach anhaltender, heftiger Kritik an der Landespflegekammer und ihrem Vorgehen in den vergangenen Wochen öffentlich zu dem Informations- und Diskussionsabend eingeladen. Insbesondere das System der Zwangsmitgliedschaft und die vor Weihnachten versandten und mit hohen Beitragsforderungen versehenen Beitragsbescheide lösten viel Kritik aus.

In seiner Begrüßung ging Christoph Plett dann auch genau auf diese Aspekte ein. Er betonte, dass eine starke Vertretung der Pflegekräfte in Niedersachsen gerade für die Pflegekräfte selbst von großem Vorteil sei, die im Jahr 2017 unter der rot-grünen Vorgängerregierung beschlossene Landespflegekammer Niedersachsen in ihrem Vorgehen bis jetzt aber hauptsächlich Unmut stifte.

Sandra Mehmecke, die Präsidentin der Landespflegekammer Niedersachsen sprach die viel kritisierten Punkte dann auch gleich in ihrem Eingangsstatement an. Sie gab zu, dass der Versand der Gebührenbescheide und die darin enthaltenen Beitragsforderungen sehr unglücklich abgelaufen sei. Sie bat jedoch um Verständnis für erste Startschwierigkeiten, damit die Pflegekammer sich zur echten Unterstützung für alle Pflegekräfte entwickeln könne.

In der anschließenden Fragerunde war das System der Zwangsmitgliedschaft und dessen genaue Umsetzung ein bestimmendes Thema. Die verpflichtende Mitgliedschaft für alle aktiven Pflegekräfte, aber auch für solche, die zwar einen Pflegeberuf gelernt haben, ihn aber mittlerweile nicht mehr ausüben, stieß auf viel Kritik. Sandra Mehmecke verteidigte die Zwangsmitgliedschaft, da etwa im Fall der bayerischen Pflegekammer mit freiwilliger Mitgliedschaft nur eine sehr geringe Mitgliederquote bestehe und der Pflegekammer so jegliche Durchschlagskraft fehle. Auf die Frage nach den konkreten Vorteilen, die die Kammer mit ihren für die Pflegekräfte relativ hohen Beiträgen biete, antwortete Sandra Mehmecke mit einer starken, geeinten Stimme, mit der die Kammer in Zukunft für die Pflegekräfte sprechen und ähnliche Vorteile heraushandeln könne, wie dies etwa die Ärztekammer in der Vergangenheit schon geschafft habe.

Nach der lebhaften, zweieinhalbstündigen Diskussion machte Christoph Plett abschließend klar, dass er die Entwicklungen rund um die Landespflegekammer sehr skeptisch sehe. "Die CDU Landtagsfraktion hat sich immer gegen die Einführung der Landespflegekammer gerichtet, zumal sich hier abhängig Beschäftigte - vollkommen systemfremd - in einer Pflegekammer zusammenschließen müssen. Ich fordere daher, die verpflichtende Mitgliedschaft abzuschaffen und durch ein freiwilliges Modell zu ersetzen! Die im Koalitionsvertrag von SPD und CDU in Niedersachsen festgeschriebene Überprüfung der Pflegekammer muss erfolgen und auch genau untersuchen, welche Vorteile den Pflegekräften entstehen. Bis Mitte 2020 müssen hier Ergebnisse feststehen. Weiterhin ist es mir sehr wichtig, dass die Pflegekräfte an der Zukunft der Landespflegekammer ganz direkt beteiligt werden."

Um die anwesenden Gäste direkt einzubinden, gab die CDU einen Umfragebogen mit drei knappen Fragen zur Pflegekammer aus.

Das erzeugte Stimmungsbild war relativ eindeutig: Von den befragten Gästen sprachen sich 86 gegen die Zwangsmitgliedschaft aus, 13 Personen waren dafür. Ähnlich deutlich war die Antwort auf die Frage, ob die Pflegekammer aus Sicht der Befragten eine angemessene Bezahlung und bessere Arbeitsbedingungen durchsetzen könne. 18 Personen glaubten daran, 82 versprachen sich

hier keine positiven Ergebnisse der Pflegekammer. Einig waren sich die befragten Gäste, ob sie als Pflegekräfte an der Zukunft der Pflegekammer beteiligt werden sollten. 100 Personen waren dafür, nur eine befragte Person sah das anders.

Christoph Plett äußerte sich zu den Ergebnissen wie folgt: "Dieses Ergebnis zeigt mir, wie dringend notwendig eine Diskussionsveranstaltung wie heute Abend war. Zugleich zeigt es aus meiner Sicht, dass wir mit unseren Forderungen vollkommen richtig liegen. In Zukunft keine Zwangsmitgliedschaft mehr und stattdessen enge Beteiligung der Pflegekräfte. Im Endeffekt muss den Pflegekräften geholfen werden, das steht an erster Stelle."